

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 22

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Egal

Aus der *Harzer Volksstimme* (Niedersachsen) über die neue Regelung an Ampeln: «Erst nachdem der Kraftfahrer sein Fahrzeug zum Stehen gebracht habe, dürfe er weiterfahren, egal, ob Fussgänger die Fahrbahn überqueren oder nicht.»

Dunkle Vorahnungen

Nach der weltberühmten Kapellbrücke ist nun der zur Luzerner Stadtmauer gehörende Schirmer-turm in Flammen aufgegangen. Alles deutet auf Brandstiftung hin. Die *LNN* zitieren dazu unter anderem einen Rentner, der von dunklen Vorahnungen geplagt wird: «Was sich zweitet, drittet sich bekanntlich.» Trost: Ebenso bekanntlich gibt's keine Regel ohne Ausnahme.

Scherzando

Verlust eines allseits geschätzten Badener Stadtpfarrers aus zölibatären Gründen (beziehungsweise dem Gegenteil). Das *Badener Tagblatt* steuert einen möglicherweise in die Zukunft weisenden Scherz bei: Zwei Priester treffen sich und diskutieren über das Zölibat. Der eine: «Nimmt mich

schon wunder, ob wir beide es noch erleben, dass das Zölibat einmal aufgehoben wird.» Der andere: «Wir vielleicht nicht mehr, doch sicher unsere Kinder!»

Aufgeschnappt

Der *Brückenbauer* zitiert Ständerat (FDP/SG) Ernst Rüesch: «Immer mehr Bürgerinnen und Bürger haben längst gemerkt, dass die Wahlgeschenke von heute die Steuern von morgen sind.»

Nachdenklich

In der *Frankfurter Allgemeinen* erschien die Gegendarstellung einer Autofirma, die dementierte, dass der Raum für Gepäck zu knapp ist: «Unter der Haube und auf den Lehnen der Rücksitze ist jederzeit Platz für einige Bände von Cees Nooteboom, und diese fordern viel Raum für Nachdenklichkeit.»

Ausverkaufte Gerechtigkeit

Kölns angeblich lustigster Verkehrsrichter, Eugen Menken, der Ende Juli in den Ruhestand tritt, formuliert im *Kölner Express*: «Juristerei ist eine Dienstleistung, Gerechtigkeit eine Ware, die meist ausverkauft ist.»

Jedem sein Problem

Am gleichen Freitag, als der ORF-Teletext meldete, dass Formel-1-Pilot Wendlinger in einem sehr tiefen Koma liege, erschien in der *Bunten* (wie der *Kurier* aufspiess) ein Interview mit Wendlingers Kollegen Michael Schumacher, dabei der Dialog – *Bunte*: «Bist du zufrieden mit dir?» Schumacher: «Ich bin nie hundertprozentig zufrieden mit mir.» *Bunte*: «Was willst du gerne ändern?» Schumacher: «Meine Beine. Die gefallen mir irgendwie nicht, die sind nicht gerade.» Dazu der *Kurier*: «So hat eben jeder sein Problem.»

Hoffnung

Kieler Uni-Wissenschaftler haben laut *Kurier* festgestellt, dass Bier einen Stoff enthält, der das schädliche und mit der Alzheimerschen Krankheit in Verbindung gebrachte Aluminium neutralisiert. So möge ein spontan gebastelter Zweizeiler denn eines Tages Wirklichkeit werden: «Hopfen statt Alz, Gott erhalt's!»

Kleine Titelpanne

Österreichs Kanzler Vranitzky lud zum Gala-Diner für Billy Wilder. Über den Ehrengast weiss die *Kronen-Zeitung* unter anderem zu melden: «Der 88jährige genoss sichtlich den saftigen Zwiebelrostbraten, flüsterte mit unserer Dag (Dagmar Koller), verblüffte alle mit seiner Einladung an Vranitzky, ihn für seinen nächsten Film engagieren zu wollen, und verabschiedete sich gegen Mitternacht von seinem Gastgeber mit den Worten: «Auf Wiedersehen, Herr Reichskanzler!»»

Pikantes Detail

Laut *Tages-Anzeiger* räumten kurz vor der Eröffnung der 38. Bündner Handels-, Industrie- und Gewerbeausstellung in Chur Unbekannte zünftig ab, erbeuteten Elektronik und Heimwerkergeschäften im Wert von 65 000 Franken. Als «pikantes Detail» erwähnt das Blatt: «Eine der Sonderschauen an der Ausstellung veranschaulicht die Tätigkeit der schweizerischen Bewachungsgesellschaft Securitas.»

